

# mittendrin<sup>★</sup>



MAGAZIN DER KATHOLISCHEN KIRCHE KERPEN SÜD-WEST

Ausgabe 2/2015 – Juni / Juli / August



# IMMER und EWIG

## Liebe Leserinnen und Leser,

unser Leben ist von Entscheidungen bestimmt. Schon von Kindesbeinen an müssen wir uns entscheiden. Oft sind es banale Dinge wie: Was möchte ich essen? Was ziehe ich an? Womit beginne ich meinen Tag? Diese Fragen könnte man beliebig fortführen und doch brauchen sie alle eine Antwort.

Was aber, wenn eine Entscheidung verlangt wird, die eine größere Zeitspanne umfasst, vielleicht sogar ein Menschenleben lang, sprichwörtlich für die Ewigkeit ist.

Haben Sie unser Titelbild gleich als Tattoo erkannt? Die Sonne bringt es in diesen Wochen an den Tag. Manches, was im Winter unter der Kleidung verdeckt wird, findet jetzt den Weg ans Tageslicht und wird oft mit Stolz zur Schau getragen und im Nachhinein vielleicht bitter bereut. Nicht nur die Entscheidung für diese Form der Körperkunst hat uns interessiert, sondern auch das Sakrament der Ehe, die Verbindung, die nach katholischem Verständnis erst der Tod scheiden soll. Aber was genau ist eigentlich die Ewigkeit? Erklärungsversuche hierfür gibt es viele.

Nehmen Sie sich ruhig einmal die Zeit, selber über diese Frage nachzudenken. Die kommenden Wochen der Sommerzeit könnten dabei vielleicht behilflich sein.

Wir wünschen Ihnen allen eine erholsame und kraftspendende Sommerzeit.

### Ihre Redaktion

## REISESEGEN

Gott, der im Himmel wohnt,  
wird dich auf deiner Reise behüten.  
Sein Engel möge dich begleiten.  
So segne dich der allmächtige Gott  
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

Tobit 5,17



## Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrmagazins,

in den kommenden Tagen höre ich es wieder öfter: „Vor Gottes Angesicht nehme ich Dich an. Ich schwöre Dir Liebe und Treu bis der Tod uns scheidet.“ Und selber spreche ich das ganze Jahr davon: „Den Verstorbenen wurde das ewige Leben geschenkt, das Leben bei Gott.“ Beginnt also schon hier auf Erden etwas von ewiger Bedeutung oder von dieser Ewigkeit?

Denn zunächst einmal schauen wir z.B. bei Ehejubiläen oder Arbeitsjubiläen auf das Leben und Wirken von Menschen und sehen ja nicht nur die Kontinuität, sondern auch, dass diese Treue zu einem Menschen oder einer Aufgabe mit viel Lebendigkeit, Wechsel und Veränderungen erfüllt wurde. Aus meiner Sicht wurde etwas gefunden und erlebt, das diese Menschen innerlich erfüllt hat. Das, was getan oder erlebt wurde, hat immer wieder Kräfte freigesetzt und Freude bereitet.


Aus Sicht der Bibel gibt es dafür einen sehr weit zurückliegenden Grund, eine Quelle die vielen Menschen Kraft verleiht. Zu Beginn der Schöpfung und der Geschichte der Menschen schließt Gott mit den Menschen in Person von Noah einen ewigen Bund. Es gilt nun die Zusage Gottes, dass die Schöpfung ewig bestehen bleibt. Als Zeichen dafür setzte Gott den Regenbogen als Zeichen des Bundes ein, ein Zeichen, das Himmel und Erde verbindet. (Gen 8 + 9) Gott ist bei diesem Bund mit den Menschen Realist. Ja, er gibt ein Versprechen, an das er sich einseitig bindet und keine Gegenleistung verlangt. So ist Gott. Denn die Ewigkeit ist eines der Attribute Gottes. Sie drückt aus, dass seine Existenz unabhängig ist und über zeitlichen Begriffen wie Anfang und Ende steht. Wir Menschen haben schon durch die Taufe Anteil an dieser Ewigkeit Gottes, weil uns schon dabei das ewige Leben verheißen, in Aussicht gestellt wird. Denn wenn wir Gott und Jesus

Christus anerkennen als unseren Gott, beginnt unsere Anteilnahme an der „Ewigkeit Gottes“ und beginnt damit unser „Ewiges Leben“. Dennoch wissen wir, das Verhalten der Menschen mag immer etwas schwankend sein, auch zeitlich begrenzt, aber die Liebe Gottes und sein Segen für/über uns kann dies nicht schwächen.

Wenn wir selber „schwächeln“, das Ziel aus den Augen verlieren und unsicher werden, gilt die Einladung wieder auf das Zeichen des Bundes mit Gott zu schauen. Der Regenbogen kann für uns eine sinnbildliche Brücke sein zwischen Gott und Menschen. Oder das farbenfrohe Hoffnungszeichen, das Himmel und Erde verbindet.

Schauen wir in den Sommertagen nach dem kurzen Regenschauer zum Himmel und lassen uns durch den bunten Regenbogen erinnern und bestärken: Gottes Zusage für uns Menschen gilt auf ewig. Gehen wir in diesem Gottvertrauen auf unserem Lebensweg weiter.

Schöne Sommertage wünscht Ihnen allen



**Ludger Möers**  
Pfarrer



## INHALTSVERZEICHNIS

- S. 2 Editorial
- S. 3 Geistliches Wort
- S. 4 Die Ehe
- S. 5 Das Ehrenamt
- S. 6 Was ist Ewigkeit?
- S. 7
- S. 8 Rom - Die ewige Stadt
- S. 9 Meditation
- S. 10 Tattoo und Körperkult
- S. 11
- S. 12 Medienseite
- S. 13 Blick über den Kirchturm
- S. 14 Termine & Nachrichten
- S. 15 Termine & Nachrichten
- S. 16 Nachrichten & Impressum
- S. 17 Nachrichten & Regelmäßige Messen
- S. 17 Pfarrchronik  
Besondere Gottesdienste
- S. 20 Kontaktdaten



## Für immer und ewig!

### O dass sie ewig grünen bliebe, die schöne Zeit der jungen Liebe!

Friedrich von Schiller

Die Ehe kennt eine lange Entwicklung und hat sich im Laufe von Jahrhunderten stark verändert. Die Ausbreitung monotheistischer Religionen und die christliche Missionierung förderten die Monogamie (Einehe) als ideale Eheform. Die Eheschließung lag nicht nur im Interesse der Einzelpersonen, sondern sie sicherte letztlich auch den Bestand einer Sippe, einer Gemeinschaft, eines Volkes.

In der katholischen Kirche gilt die Ehe als Sakrament, das sich die Eheleute zwar selber spenden, aber erst vor dem Priester und zwei Zeugen öffentlich und damit rechtskräftig wird. Die zivilrechtliche Trauung gibt es in Deutschland erst seit 1855. Auch diese Ehe wird auf Lebenszeit geschlossen (§1353 Abs. 1 BGB), und sie genießt seit 1949 den Schutz der staatlichen Ordnung! (Artikel 6 Grundgesetz der BRD).

Mit Gottes Segen gelingt es vielleicht sogar auf „immer und ewig“.

In der Tagespresse wird öfter über Ehen berichtet, die 50, 60, 65, 70, 75 oder sogar 80 Jahre andauern. Ehepaare, die „in guten wie in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit“ zueinander gestanden haben, feiern dieses Jubiläum voller Freude und Dankbarkeit. Sich auf den anderen voll und ganz verlassen zu können, ist das große Geheimnis dieser Beziehungen.

Der entscheidende Augenblick bei der Trauung ist das Jawort, das die Brautleute einzeln vor Zeugen abgeben. Vor diesem entscheidenden Augenblick rät der Dichter Friedrich Schiller in seinem Gedicht „Die Glocke“: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zu Herzen findet“ (aus: Der ewige Brunnen).

Wer sich so geprüft hat und voller Vertrauen in dieser Partnerschaft den Lebensweg gemeinsam gehen will, dem möge es gelingen mit Liebe, Achtung und Wertschätzung, Treue und Zuversicht, Verantwortungsbewusstsein und Glück das gemeinsame Leben zu meistern.

Wer in unserer Zeit ein solches Ehejubiläum feiern kann, hatte durch den Krieg mit seinen Gefahren, Ängsten und Nöten noch zusätzliche Belastungen zu verkraften. Ein Ehepaar aus Bergheim feierte im April 2015 das seltene Fest der Gnadenhochzeit. Für die 94- und 97-Jährigen ist es wirklich eine Gnade, mit ihrer großen Familie dieses Fest feiern zu können.

Wir wünschen ihnen und allen Jubelpaaren viel Glück und Gottes Segen!

**Rosemarie Beier**

#### HOCHZEITSTAGE

- 10. ∞ Rosenhochzeit
- 15. ∞ Glashochzeit
- 20. ∞ Porzellanhochzeit
- 25. ∞ Silberhochzeit
- 30. ∞ Perlenhochzeit
- 35. ∞ Leinenhochzeit
- 40. ∞ Rubinhochzeit
- 45. ∞ Platinhochzeit
- 50. ∞ Goldene Hochzeit
- 60. ∞ Diamantenhochzeit
- 65. ∞ Eiserne Hochzeit
- 70. ∞ Gnadenhochzeit
- 75. ∞ Kronjuwelnhochzeit
- 80. ∞ Eichenhochzeit

”

Viele waren berufen,  
aber sie hatten keine Zeit.

Don Bosco

“

## Nicht für Ewig – aber für die Zukunft

### Mitglied im Kirchenvorstand. Engagement auf Zeit.

Engagierte und tatkräftige Mitarbeiter sind in einer Pfarrgemeinde unverzichtbar. Die Gemeinden leben von Menschen, die sich aktiv für die Mitsorge und Mitarbeit zur Verfügung stellen und somit auch den Pfarrer in dessen Verwaltungsaufgaben unterstützen und entlasten. Zum Aufgabengebiet des Kirchenvorstandes gehören u. a. die Vermögensverwaltung der Kirchengemeinde, dazu zählt der Haushalt der Gemeinde und ihrer Einrichtungen, Personalangelegenheiten, die Finanzierung und Durchführung von Bau- und Investitionsmaßnahmen, die enge Zusammenarbeit mit anderen Gremien vor Ort, wie z. B. dem Ortsausschuss und dessen Unterstützung, sowie die Mitarbeit im Kirchengemeindeverband. Er dient somit der Pfarrgemeinde zur Erfüllung ihrer seelsorgerischen und caritativen Aufgabe.

Wie in jedem Gremium muss nicht jeder alles können, sondern Jede und Jeder kann sich mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten einbringen und darüber hinaus wertvolle Erfahrungen sammeln. Das

Ehrenamt im Kirchenvorstand hat eine große Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Bereitschaft darin mitzuarbeiten, sollte engagierte Frauen und Männer gleichermaßen ansprechen. Man erhält in diesem Gremium nicht nur umfangreiche Informationen zur wirtschaftlichen Situation, sondern hat auch ein Mitspracherecht und ist an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Eine solche Bereitschaft ist glücklicherweise nicht für immer und ewig, sondern ganz klar auf eine Wahlperiode von 6 Jahren begrenzt. Die diesjährigen Wahlen finden am Samstag, 14. und Sonntag, 15. November statt. Sollten Sie sich ein Engagement in diesem Gremium vorstellen können, so haben Sie keine Hemmungen, die pastoralen Dienste oder auch die amtierenden Kirchenvor-

**Sind Sie an einer ehrenamtlichen Arbeit in Ihrer Gemeinde interessiert? Unsere Pfarrbüros nennen Ihnen gerne Ansprechpartner!**

standsmitglieder anzusprechen. Nehmen Sie ihre Verantwortung als Christ in der Gesellschaft wahr und helfen Sie mit, dass Ihre Kirchengemeinde weiterhin aktiv ihre seelsorgerischen Aufgaben ausüben kann.

**Steffi Heuser**

**Wir sind uns bewusst, dass das, was wir tun,  
nur wie ein Tropfen im Ozean ist.**

**Aber gäbe es diesen Tropfen nicht, würde er im Ozean fehlen.**

Mutter Theresa

# Die unendliche Zeit

**Was ist Ewigkeit? Für viele eine extrem lange Zeit, für Philosophen, Theologen und Wissenschaftler zeitlos – ohne Anfang, ohne Ende. Unbegreiflich, undenkbar, sagen die einen – andere haben davon eine präzise Vorstellung. Wir haben uns umgehört:**

„Wenn ich mich in der Pause streite und ich dann traurig und allein bin, dann dauert die eine Ewigkeit“, berichtet Chiara, 9 Jahre. Und wenn sie Hunger habe, fügt sie schnell hinzu, und sie noch warten müsse, bis das Essen fertig sei. Das Kommunionkind weiß genau, was Ewigkeit bedeutet.

Im Gegensatz zu Friedel Frühling, 72 Jahre. „Die ist für uns Menschen unvorstellbar“, meint der studierte Physiker. Trotz jahrtausendelanger Diskussion und Forschung gebe es bis heute nur Annäherungswerte – und das werde auch so bleiben, vermutet der Naturwissenschaftler.

Laut Wörterbuch ist die ursprüngliche Bedeutung des Wortes auf das germanische aiwi – Ewigkeit, Lebenszeit zurückzuführen. Platon entwickelte daraus den Begriff der unendlichen Zeit. Er verstand darunter das Grenzenlose aller Phänomene, deren Anfang und Ende nicht gedacht werden können und die damit zeitlos sind. Für den antiken Denker scheinen ewige Dinge in der uns bewussten Zeit unverändert anzudauern, wobei er ewig nicht mit statisch gleichsetzt.

**Stell Dir eine Stahlkugel vor, die so groß ist wie die Erde. Und eine Fliege, die sich einmal in einer Million Jahren darauf niederlässt. Wenn die Stahlkugel durch die damit verbundene Reibung aufgelöst ist, dann...ja dann...hat die Ewigkeit noch nicht einmal begonnen!“**

David Lodge, „Picturegoers“, 1993

Eine Erkenntnis, die Amateurastronom Heinz Esser (49) folgendermaßen erklärt: „Eines fernen Tages wird es keinen Zeitablauf mehr geben“, weiß der Familienvater, der sich in seiner Freizeit mit dem Universum beschäftigt. Wie viele Beobachtungen erkennen ließen, seien die im Weltall vorhandenen Massen nicht ausreichend, um dessen Ausdehnung zum Stillstand zu bringen. Alles drifte weiter auseinander, die Sonnen und Sterne erlöschten, Galaxien lösten sich auf, Materie zerfalle, schwarze Löcher detonierten und übrigblieben Elementarteilchen, Millionen von Lichtjahren voneinander entfernt. Zeitablauf sei dann nicht mehr feststellbar.

**„Wenn man unter Ewigkeit nicht unendliche Zeitdauer, sondern Unzeitlichkeit versteht, dann lebt der ewig, der in der Gegenwart lebt.“**

Ludwig Wittgenstein



Für Gemeindereferentin Claudia Overberg (49) ist der Ewigkeitsbegriff eindeutig mit Gottes ewigem Reich verbunden. „Gott ist grenzenlos – der Mensch ist begrenzt“, sagt die Theologin, was in jedem Kreuzzeichen zum Ausdruck kommt. ...“in Ewigkeit, Amen“, endet der Segen, und weist damit immer wieder auf das Unbegreifliche, das Ewige hin. Für sie beginnt die Ewigkeit erst nach dem Tod. Allerdings gebe es auch auf Erden Momente, da strahle etwas von dieser Ewigkeit durch. „Der Kölner Dom, zum Beispiel“, meint sie, „da sagt man auch: gebaut für die Ewigkeit.“

Ähnlich beschreibt es Hede Sonntag (80), Gemeindemitglied in St. Rochus: „Die Ewigkeit ist mein Weg und mein Ziel: Gott.“ Und Danni Johannkemper (42), Leiterin des Türnicher Jugendzentrums spricht von einem Gefühl: unfassbar, unbegreiflich, aber spürbar: „Die Liebe, zum Beispiel“, erklärt sie. Sie denkt dabei an die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern: „Wenn ich mich als Kind falsch verhalten habe und meine Eltern schimpften, dann wusste ich doch, sie lieben mich deshalb nicht weniger – das ist Ewigkeit“.

**„Das Nun, darin Gott den ersten Menschen schuf, und das Nun, darin der letzte Mensch vergehen wird, und das Nun darin ich spreche, die sind gleich(...) und sind nichts als ein Nun. (...) darum ist in ihm (dem Menschen der in der Gegenwart lebt) weder Leiden, noch Zeitfolge, sondern eine gleichbleibende Ewigkeit.“**

Meister Eckhart

**Susanne Schwister**



# ROMA AETERNA –

## Die „ewige Stadt“ Rom

**Im Bewusstsein der Menschen ist und lebt Rom als die „ewige Stadt“ seit der Antike, obwohl die Stadt seit ihrer Gründung am 21. April 753 v.Chr. eine wechselvolle Geschichte erlebte: vom Dorf am Tiber zur heutigen Millionenstadt.**

Als nach dem Untergang des römischen Imperiums (auch als Fernsehfilm sehenswert) die Stadt Rom in die politische Bedeutungslosigkeit fiel und die großen Bauwerke der Antike zu Ruinen wurden, kamen der neue Glanz und die neuen Prachtbauten durch den Bedeutungszuwachs des römischen Papsttums. Dennoch hielt sich seit der römischen Zeit der Kaiser schon das Wort und das Bild von der „ewigen Stadt“. Der Dichter Vergil sagt der Stadt eine „imperium sine fine“ (Herrschaft ohne Ende) voraus, Tibull spricht von der „aeterna urbs“, für Horaz ist sie die „domina“ und „erster unter den Städten“ („Romae, principis urbium). Diese Verherrlichung der Stadt und die Idee der „ewigen Stadt“ gipfeln dann im 4. Jahrhundert bei Ausonius in dem Vers: „Prima urbes inter, divum domus, aurea Roma“ (Die erste unter den Städten, Sitz der Götter, ist das goldene Rom). Daran knüpft der frühchristliche Dichter Prudentius an

und ruft der Stadt zu: „Altehrwürdige Mutter von Heiligtümern, ...“

Und heute? Bei den meisten Romreisenden setzt so ein ähnliches Gefühl ein: Endlich in Rom! Die Besucherscharen wollen das alles sehen, die Wiege der europäischen Zivilisation, die Reststücke des Herzens des römischen Reiches, das Zentrum der römisch-katholischen Kirche. Doch bevor aus den Besucherinnen Pilgerinnen und Kulturinteressierte werden, kommt auch noch der abendliche Spaziergang durch die Stadt und ein wenig Dolce Vita schnuppern bei einem Espresso in der Via della Pace oder auf der Piazza Navona mit einem großen Eis. Auch die müdesten Frauenbeine werden noch angeregt von dem Gedanken an die eleganten Modegeschäfte der Via Condotti mit ihren Nebenstraßen: „Nur mal schauen, ein wenig träumen im Flair der Ewigen Stadt und sich anregen lassen!“

Beim Abendessen sind sich meist die Gäste an Tischen auf den Straßen der Stadt einig mit Goethe „Rom ist eine Welt!“ Sie genießen laue Sommer- und Herbstabende bei leichtem Essen und guten Gesprächen, ob in der Altstadt von Rom oder in Trastevere. Natürlich ist nicht alles schön und gut, mancherorts ist zu viel Dreck, die Preise sind auf Touristen abgestimmt, es ist voll, die Autos sind laut, viel Hektik und Lärm. Der Filmemacher Federico Fellini fasste dies schon zusammen: „Wenn Rom dich einmal mit seinem uralten Zauber eingefangen hat, sind all die abfälligen Urteile über die Ewige Stadt vergessen. Man weiß nur noch, dass es ein großes Glück ist, hier leben zu können.“

Und so gibt es 2016 die dritte Glaubensfahrt nach Rom mit vielen interessanten Programmschwerpunkten. Siehe Ausschreibung!

**Ludger Möers**



**Mein sind die Jahre nicht,  
die mir die Zeit genommen.**

**Mein sind die Jahre nicht,  
die etwa mögen kommen.**

**Der Augenblick ist mein,  
und nehm ich den in Acht,  
so ist der mein,  
der Zeit und Ewigkeit gemacht.**

**Andreas Gryphius**





# Die schönen Bilder des Schmerzes

## Tattoo und Körperkult

Früher waren es Herzen mit den Namen der Liebsten, ein Anker auf dem Oberarm oder geschwungene Muster über dem Steißbein. Heute sind es vor allem Sterne, Schwalben oder die Zeilen des Lieblingssongs, die im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut gehen. Durch neue Tätowiertechniken sind den Motivwünschen keine Grenzen mehr gesetzt und in Deutschland dienen über 7 Millionen Häute als Leinwand für die unterschiedlichsten Kunstwerke in schwarz oder bunt – und das ein Leben lang.

Einschüchterung ihrer Gegner, während der asiatische Stamm der Ainu Tattoos verwendete, um Klassenunterschiede und den sozialen Status zu kennzeichnen. Die Gründe für ein Tattoo waren vor allem kultureller oder religiöser Natur und auch die Frühchristen ließen sich Motive wie Fisch, Lamm, Kreuz oder die Anfangsbuchstaben Christi auf

denn ein 14-tägiges Umtauschrecht gibt es nicht. Der Name des Expartners, das Portrait des Teeniestars oder der süße Delphin sind in späteren Jahren vielleicht nur noch peinlich und die Schmerzen unter der Nadel hätte man sich sparen können. Für viele sind die Schmerzen aber ein wichtiger Bestandteil des Tattoos. Wer die oftmals längeren Tätowiersitzungen mit zusammengebissenen Zähnen aushält, geht gestärkt aus der unangenehmen Prozedur hervor und trägt für den Rest des Lebens ein Zeichen auf der Haut, welches an die überstandenen Schmerzen erinnert. Das Tattoo wird somit zu einem Zeichen von körperlicher und psychischer Stärke und dient gleichzeitig mit seiner jeweiligen Bedeutung als persönliches Erinnerungsstück. Als solche Erinnerungsstücke dienen auch bis in die heutige Zeit religiöse Motive und sie sind in der Lage, dem Träger Zuversicht in schwierigen Zeiten zu geben und ihn an seinen Glauben zu erinnern - für immer und ewig.

Die Geschichte des Tattoos ist mehrere Menschenleben alt. Bereits vor tausenden von Jahren wurde die Haut fleißig gestochen, eingeschnitten oder aufgeritzt und sogar der Steinzeitmensch Ötzi ließ sich über 50 Figuren auf seinen Körper tätowieren. Das Tattoo findet Verbreitung bei unzähligen Völkern und Stämmen auf der ganzen Welt und dementsprechend verschieden sind auch die Beweggründe und Bedeutungen des Körperschmucks. Die Ägypter erhofften sich durch die Tätowierungen Kraft und Fortpflanzungsfähigkeit im Jenseits, die Römer brandmarkten mit ihnen Verbrecher und Sklaven, den Kriegern der Kelten dienten sie zur

die Stirn oder das Handgelenk stechen. Neben den kulturellen und religiösen Aspekten diente das Tattoo mit der Zeit immer mehr auch als ein Zeichen von Einheit und Zusammenhalt einer bestimmten Gruppe. Gangs, Matrosen, Häftlinge, Biker und Mafiosi, wie die japanischen Yakuza, entdeckten das Tattoo für sich. Das Tattoo galt dadurch lange als ein Zeichen der harten Jungs und hatte einen kriminellen Beigeschmack. Diese Zeiten sind jedoch längst vorbei, auch wenn heute in manchen Berufsgruppen das Tattoo immer noch ein Tabu ist. Die Wahl des Tattoos sollte daher gerade bei jungen Leuten gut überlegt sein,

**Diane vom Kölner Tattoostudio Stigmata-Inc. hat mir ein paar Fragen rund um das Thema Tattoo beantwortet.**

### **Wie gestaltet sich die Altersspanne deiner Kunden?**

Die Altersspanne reicht von 18 bis 60 plus, wobei ältere Leute eher die Ausnahme sind und nicht die Norm. Einige Tätowierer bedienen jugendlich unter 18, dann aber mit Elternerlaubnis. Ich mache das mittlerweile nicht mehr, da ich merke wie schnelllebig die Zeit ist und wie schnell sich der Geschmack der Jugendlichen ändert..

### **Welche Rolle spielt für Dich der Schmerz bei einem Tattoo?**

Den Schmerz beim Tätowieren empfinde ich als ein notwendiges Übel. Er gehört für mich dazu. Danach kann man „stolz“ auf sich sein, dass man es „ertragen“ hat, obwohl es Kunden gibt, die am liebsten betäubt werden möchten, oder welche, die diesen Schmerz lieben und ihn auch vermissen. Bei den Naturvölkern geht die Tattoo-Zeremonie oft mit einem Initiationsritus einher und bestimmt einen neuen Abschnitt im Leben.

### **Was war Dein erstes Tattoo und welche Gedanken hast du Dir davor gemacht?**

Mein 1. Tattoo war eine Putte, ein Kindsengel, und ich habe ca. ein halbes Jahr nach einem geeigneten Motiv, vorwiegend bei alten Meistern, gesucht. Ich habe mich schon gefragt, an welcher Körperstelle ich es platzieren wollte. Es sollte im Alter noch relativ gut aussehen. Ich wollte es zeigen und auch selber sehen und entschied mich dann für den Oberarm, damals eher eine „männliche“ Stelle.

### **Das Tattoo ist eine Entscheidung für das ganze Leben, kommen da einem manchmal Gedanken wie der Körperschmuck im höheren Alter aussehen wird?**

Ich mache mir keine Gedanken darüber wie (m)ein Tattoo in 20, 30 Jahren aussieht. Ich denke: alte Haut ist eben alte Haut - es ist Geschmacksache, ob mit Tattoos verziert oder eben nicht. Für viele Kunden ist das aber durchaus ein Thema. Sogar Jüngere schütteln den Kopf, wenn ein Elternteil sich tätowieren lässt.

### **Gibt es Motive, die du einem Kunden nicht stechen würdest oder von denen du abrätst?**

Es gibt auch Motive, die ich ablehnt habe, wie z.B. nationalsozialistische Symbole oder weil das Motiv technisch nicht umsetzbar ist. Auch, wenn ich merke, dass der Kunde auf Dauer nicht glücklich mit seiner Wahl wird und zuletzt: wenn ich einfach meine, diesen Stil beherrscht ein Kollege besser als ich.



© STIGMATA INC. KÖLN

### **Bekommst du auch Anfragen zur Entfernung oder Umänderung von Tattoos?**

Es fragen schon immer wieder Kunden für eine Laserentfernung der Tattoos an. Entweder, weil das Motiv schlecht gestochen ist, oder sich die Einstellung zu Tattoos generell geändert hat. Es lassen sich nicht alle alten Tattoos mit neuen Motiven überdecken, da ist es manchmal hilfreich, sie per Laser etwas aufzuhellen.

### **Welche Motive sind zurzeit besonders gefragt?**

Viele eifern ihren Idolen wie Sängern, Bands, Schauspielern und Fußballern nach. Deren Tattoos tauchen als Motivwunsch immer wieder auf, als Beispiel: Rihannas Sterne oder Miley Cyrus Traumfänger. Aber auch Unendlichkeitszeichen oder Federn aus denen Vogelsilhouetten herausfliegen werden immer wieder aufgegriffen. Die Eule war definitiv das „Tier des Jahres“. Schriftzüge und Namen von Verwandten, besonders der Kinder und Großeltern, aber auch verstorbene Haustiere sind oft verlangt worden. Sanduhren und Taschenuhren oft auch in Verbindung mit Totenschädeln, welche an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern.

### **Wie ist die Nachfrage für religiöse Motive, gibt es dort bestimmte „Klassiker“?**

Religiöse Motive wie Jesus, Dürers betende Hände, Rosenkränze und Madonnen sind ein Klassiker und werden immer wieder verlangt. Nicht immer sind sie ein Zeichen von Gläubigkeit, aber oft schon. Vielleicht auch als Schutz - oder Glückssymbol, wie z.B. Fatimas Auge bei den Kunden mit türkischem Kulturhintergrund.

**Stephan Wagner**



**köb** III \

**Für den Sommer,  
zu Hause oder in der  
weiten Welt,  
empfohlen von Ihrer  
KÖB St. Michael, Buir.**

SOMMERZEIT - LESEZEIT

Eric Berg

**„Das Nebelhaus“ BLANVALET, MÜNCHEN**



Eine Journalistin bekommt den Auftrag, über ein vor zwei Jahren geschehenes und nie ganz aufgeklärtes Verbrechen neue Erkenntnisse zu sammeln und darüber zu berichten. Sie kontaktiert eine Reihe von Menschen, die damals mit der Tat in Verbindung standen. Als sie sich in einen von ihnen verliebt, wird sie immer tiefer in die Geschehnisse auf der Insel hineingezogen. Allerdings halten die Beteiligten von damals ziemlich mit dem hinter dem Berg, was sie über den Tathergang wissen, und das aus gutem Grund. So dreht sich das Täterkarussell immer weiter. Ein nicht alltäglicher Krimi mit einer ungewöhnlichen Ermittlerin, der völlig ohne Schockeffekte auskommt und den Leser trotzdem sofort in seinen Bann zieht.

Taschenbuchausgabe ISBN-13: 978-3442384037, € 9,99

Stian Hole

**„Annas Himmel“ CARL HANSER VERLAG, MÜNCHEN**



„Annas Himmel“ ist das Preisbuch des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2015. Der norwegische Autor und Illustrator Stian Hole erzählt darin von der kleinen Anna und ihrem Vater – und von einem Moment in ihrem Familienleben, der alles verändert hat: Annas Mutter ist gestorben. Stian Hole hat eine wunderschöne Traumreise in Szene gesetzt und stellt dabei Fragen an Gott: ob er nicht etwas erfinden könne, mit dem aus etwas Schlechtem etwas Gutes wird. Mit spielerischer Lust werden sehr konkrete Jenseitsbilder gezeigt, in denen Himmel und Paradies eins werden.

ISBN-13: 978-3-446-24532-7, € 14,90

Patrick Ness

**„Mehr als das“ CBT VERLAG, MÜNCHEN**



Seth ist an den Ort seiner Kindheit in England zurückgekehrt. Er denkt an die „Sache“ mit seinem Bruder und erinnert sich an frühere Geschehnisse in seinem Leben. Mitten in dieser schwierigen Situation trifft er auf Regino und Tomasz, welche auf der Flucht sind vor einem unheimlichen „Unding“. Ness wechselt meisterhaft zwischen verschiedenen Erzählebenen und Realitäten und lässt den Leser wie auch die Protagonisten immer wieder im Ungewissen zurück. Dennoch begleitet er auf der Suche nach sich selbst und setzt sie Fragen aus nach dem Jenseits, nach Hölle und Fegefeuer, nach Schuld und Sühne, nach Freundschaft und Liebe.

ISBN-13: 978-3-570-16273-6, € 17,99

Martin Suter

**„Der letzte Weynfeldt“ DIOGENES, ZÜRICH**



Adrian Weynfeldt, Mitte fünfzig, Junggeselle, großbürgerlicher Herkunft, Kunstexperte bei einem internationalen Auktionshaus, lebt in einer riesigen Wohnung im Stadtzentrum. Mit der Liebe hat er abgeschlossen. Bis ihn eines Abends eine jüngere Frau dazu bringt, sie – entgegen seinen Gepflogenheiten – mit nach Hause zu nehmen. Am nächsten Morgen steht sie außerhalb der Balkonbrüstung und droht zu springen. Adrian vermag sie davon abzuhalten, doch von nun an macht sie ihn für ihr Leben verantwortlich. Immer wieder nötigt sie ihn, sie aus ihren Schwierigkeiten zu befreien. Weynfeldts geregeltes Leben gerät aus den Fugen – bis er schließlich merkt, dass nichts ist, wie es scheint

ISBN-13: 978-3-257-06630-2, € 19,90

## Glaubensfahrten 2016



Für den Seelsorgebereich Kerpen Süd-West und den Kolpingbezirksverband Rhein-Erft planen wir für den Herbst 2016 eine Glaubensfahrt nach Rom. Der äußere Anlass ist zum einen das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ und der 25. Jahrestag der Seligsprechung von Adolph Kolping. Um auch Familien mit Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, ist die Reise in den Herbstferien geplant: Derzeit haben wir den Zeitraum 9. – 16. Oktober 2016 hierfür reserviert. Angedacht ist: Flugreise nach Rom, Hotel in der Nähe des Bahnhofes Termini; Gottesdienst mit Kardinal Woelki, eine Hl. Messe im Petersdom, Gang durch die vier wichtigsten „Hl. Pforten“; Besichtigung der nicht standardmäßigen Sehenswürdigkeiten.

Für die Leitung der Fahrt haben sich u.a. Kpl. Federhen und Pfr. Möers bereit erklärt.

Wer Interesse an dieser Gruppenreise hat: Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro St. Martinus, damit wir eine ungefähre Teilnehmerinnenzahl ermitteln können. Wir können dann besser die Struktur und den Umfang der Reise planen. Kontakt: 02237/2316 oder [St.Martinus-kerpen@gmx.de](mailto:St.Martinus-kerpen@gmx.de)



### Israel und Palästina 2017

Im Aufruf der deutschen Bischöfe zur Palmsonntagskollekte hieß es:

„Schließlich ermutigen wir Kirchengemeinden, katholische Verbände und kirchliche Gruppen, Pilgerreisen zu den Heiligen Stätten zu unternehmen und

die Begegnung mit den dortigen Christen zu suchen. So können diese in schwieriger Lage erfahren, dass sie nicht alleine gelassen sind.“

Im Jahr 2017 planen wir im Frühsommer, Mai/Juni oder später eine Reise nach Israel und Palästina.

### Domwallfahrt 2015

Im Zeitraum 23. – 27. September laden das Erzbistum Köln und die Hohe Domkirche zur schon traditionellen Wallfahrt zum Kölner Dom ein. Von Mittwoch bis Sonntag gibt es wieder verschiedene Gottesdienste, Konzerte und Aktionen der verschiedenen Verbände. In diesem Jahr wird auch der Beginn der Vorbereitung auf den Weltjugendtag 2016 in Krakau im Rahmen dieser Wallfahrt stattfinden. [www.domwallfahrt.de](http://www.domwallfahrt.de)



In unserem Seelsorgebereich engagieren sich viele ehrenamtliche Kräfte in der Begleitung von Flüchtlingsfamilien. Sie versuchen ihnen in alltäglichen Fragen zu helfen, vermitteln Möbel oder andere hilfreiche Gegenstände für die neubezogenen Wohnungen. Gut angenommen werden auch die ersten Sprachkurse für Kinder und Erwachsene, um sich im Alltag besser verständigen zu können. In einer Gemeinde konnte auch eine Wohnung der Pfarrgemeinde an eine Familie vermietet werden.

Gerne angenommen werden auch die Möglichkeiten, in den beiden Kleiderläden in Türnich und Kerpen Haushaltsartikel und Kleidung zu erhalten.

Allen Paten und Patinnen von Familien, allen Sprachhelferinnen, allen hilfreichen Händen, Füßen, Ohren und Mündern die irgendwie helfen, sei herzlich für Ihr Engagement gedankt.

Wer auch helfen möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro St. Kuniibert Blatzheim melden. Siehe letzte Seite.

## IMPRESSUM

Mittendrin - Magazin der Katholischen Kirche in Kerpen Süd-West

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Kerpen Süd-West, Stiftsstr. 6, 50171 Kerpen

[mittendrin@kerpen-sued-west.de](mailto:mittendrin@kerpen-sued-west.de)

**Redaktion:** Ludger Möers (verantwortlich), Rosemarie Beier, Steffi Heuser, Susanne Schwister, Gerda Vreemann, Stephan Wagner, Dana Wedowski, Georg Wirtz

Lektorat: Tanja Althoff

Gestaltung: Claudia Riffeler-Lörckes  
 ecce! agentur für gestaltung, Kerpen  
 Druck: pacem Druck Köln  
 Auflage: 14.600 Exemplare

### Nächstes Thema:

September/Oktober/November:  
 Hl. Geist; Vorbilder, Ideale und Heilige

Redaktionsschluss: 30.06.2015

Eingesandte Artikel spiegeln die Meinung des Verfassers wider. Die Redaktion hält sich das Recht vor, eingehende Artikel zu kürzen.

## TERMINE

### JUNI

- Mo 01. 16.00 Kerpen: Kerpener Geschichte, Kolpingsfamilie, Stiftstreff
- Do 04. 15.00 Blatzheim: Prinzen- und Königsschießen
- So 07. 10.00 Brüggen: Treffpunkt Gemeinde – Pfarrheim
- Mi 10. Buir: Tagesausflug – Caritas Senioren
- So 14. Blatzheim: Gemeindefrühstück nach der Messe
- So. 14. 12.00 Brüggen: Feuerwehrfest
- Di 16.- 19. Kerpen: St. Martinus, Kinderbibelwoche
- Do 18. Manheim: Sommertour – kfd
- Do 18. 19.00 Kerpen: Grillabend im Garten des Pfarrhauses – Kolpingsfamilie
- Do 25. Kerpen: Jahresausflug kfd
- Sa 27.-29. Mödrath: Schützenfest der Quirinus Schützen
- Mo 29.-10.07. Blatzheim: Ferienaktion für Kinder im Jugendzentrum

### JULI

- Mo 06. 16.00 Kerpen: Kerpener Geschichte, Kolpingsfamilie, Stiftstreff
- Sa 04.- 06. Blatzheim: Schützenfest
- Sa 11.- 13. Buir: Schützenfest
- Sa 18. - 20. Brüggen: Schützenfest
- Mo 20.-31. Blatzheim: Ferienspiele in der Grundschule
- So 26. 9.00 Kerpen: Adolph Kolping Lebensweg – Fuß-Pilgerung

### AUGUST

- Mi 26. 17.00 Buir: Grillnachmittag – kfd
- Do 27. 5.00 Brüggen: Fußwallfahrnf nach Kevelaer – Pilgermesse

## Die trauen sich was!



©BERGMOSER UND HÖLLER, AACHEN

**Kinder-Bibel-Woche  
in Kerpen Mitte**

**Kirche: Apostelgeschichte  
(Urkirche)**

Kurz vor den Sommerferien starten die Kinder in Kerpen und Mödrath wieder mit der Kinderbibelwoche. In diesem Jahr treffen sie sich vom 16.-19. Juni.

Start ist jeweils um 15.30 Uhr in St. Martinus, Ende um 18.00 Uhr im Pfarrgarten, Stiftsstraße 6.

Außer Freitag, den 19. Juni: Ende gegen 18.15 Uhr an der evangelischen Kirche, Filzengraben.

Eingeladen sind alle Kinder ab Grundschulalter. Die Anmeldungen werden in der Woche nach Pfingsten über die Grundschulen in Kerpen und Mödrath verteilt. Jugendliche ab dem 5. Schuljahr kommen einfach ohne Anmeldung in die Gruppe 5+.

Informationen gibt es bei Gemeindereferentin Dagmar Bilstein, Tel.: 02237/9299039

## Kolping wandert

### Adolph Kolping – Lebensweg 2015

Die traditionelle Fußwallfahrt der Kolpingsfamilie Kerpen geht am Sonntag, den 28. Juli zum 15. Mal von der Kolpingstadt Kerpen nach Köln zur Minoritenkirche in der Nähe des Kölner Doms. Am Grab des Gründers des Kolpingwerkes wird zum Abschluss die Feier der Hl. Messe stattfinden.

Mit einem Morgengebet starten die Pilgerinnen und Pilger am Kolpinggeburthaus, Obermühle 21. Von dort zieht die Pilgergruppe zur Stifts-kirche St. Martinus mit der Kolpingkapelle und dem Kolpingaltar. Der Weg geht über Mödrath zum Marienfeld, um dann über die Ville nach Frechen-Königsdorf zu gelangen, wo eine Mittagspause gehalten wird. Am Rhein-Energie-Station vorbei wird der Erfolge der ortsansässigen Fußballvereine gedacht und in den Anliegen der Pilgerinnen gebetet. Die Pilgerstrecke ist ca. 27 km lang und die Pilgergruppe wird geleitet von Peter Knopp.

Telefonische Anmeldung erbeten: 02237/3554. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen mitzugehen.



## Kevelaer – Wallfahrten 2015

### In den Pfarrgemeinden unseres Seelsorgebereiches fahren verschiedene Gruppen nach Kevelaer

„Die Gottesmutter ruft uns!“ oder „Ich muss mal wieder beten gehen!“, so oder ähnlich hören wir es öfter in den Pfarrgemeinden unseres Seelsorgebereiches. Verschiedene Gruppen machen sich mit Auto, Bus oder auch zu Fuß auf den Weg nach Kevelaer, dem Marienwallfahrtsort am Niederrhein. Neben den Gebeten, den Gottesdiensten und dem Singen der beliebten Marienlieder gehört auch die Gemeinschaft zu wichtigen Gründen für die Wallfahrt. Gerne können Sie an einem der Termine teilnehmen. Information in den Pfarrbüros.

Die **Kevelaer Bruderschaft Kierdorf-Brüggen** feiert in diesem Jahr ihr 275-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass feiern wir am 11. Juli um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martinus, Erftstadt-Kierdorf eine hl. Messe.

Die Fußwallfahrt nach Kevelaer startet am Donnerstag, den 27. August ab **St. Joseph, Kerpen-Brüggen**. Die Pilgermesse findet um 5.00 Uhr in St. Joseph statt.

Die kfd **St. Quirinus** fährt am Dienstag, den 8. September Abfahrt 8.00 Uhr, von der St. Quirinus Kirche in Mödrath nach Kevelaer. Anmeldungen: Pfarrbüro St. Quirinus, Mödrath oder Frau Liesel Weisweiler, Tel. 02237/2456 bis zum 25. August.

Die Pfarrgemeinde **St. Martinus** und die Kolpingsfamilie Kerpen starten traditionell immer im September nach Kevelaer. In diesem Jahr fahren Sie am Sonntag, den 27. September. Abfahrt ist ca. 7.30 Uhr ab Pfarrkirche St. Martinus. In Kevelaer ist dann Teilnahme an der Pilgermesse in der Wallfahrtsbasilika und gemeinsam wird der kleine oder der große Kreuzweg gebetet.

## Annakapelle in Kerpen

### Messe am 26. Juli

„Hl. Mutter Anna, hilf!“ rief selbst Martin Luther in der Angst während eines Gewitters. Seit vielen Jahrhunderten pilgern Gläubige zur Reliquie des Hauptes der Hl. Anna in Düren. Eine der Pilgerkapellen auf dem Wallfahrtsweg Köln – Düren steht auf der Alten Landstraße in Kerpen, direkt am Friedhof. Der Gedenktag der Hl. Anna fällt auf einen Sonntag, so feiern wir am 26. Juli die Sonntagsmesse um 9.30 Uhr an der Kapelle. An diesem Tage ist morgens keine hl. Messe in der Stiftskirche St. Martinus.



KOLPINGTAG 2015

## Kolpingtag 2015

### 18. – 20. September in Köln

Die Kolpingsfamilie Kerpen beteiligt sich am Kolpingtag 2015 und reist dazu mit einer Gruppe von mehr als 60 Personen an. Wichtigster Anlass ist der 150. Todestag des Verbandsgründers Adolph Kolping (1813–1865).

Der Kolpingtag 2015 verspricht ein großartiges Gemeinschaftserlebnis sowie Anregungen für das persönliche Leben und verbindliche Wirken. Zur Teilnahme sind nicht nur die Mitglieder des Kolpingwerkes, sondern alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die Großveranstaltung bietet ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm. Am Freitagabend, 18. September, gibt es in und um die Lanxess-Arena Kleinkunstangebote, Walking acts und „Mutproben“. Um 20.15 Uhr beginnt der gemeinsame Willkommensabend mit Show, Unterhaltung... u.a. mit der Big Band der Bundeswehr und The Baseballs, Rock-'n'-Roll-Band; Mathias Brodowy, Kabarettist; Maximilian Mann, Sänger; Florian Boger, Sänger.

Am Samstag wird der Kolpingtag um 9.30 Uhr mit einem Morgenlob fortgesetzt. An fünf Hot Spots (Treffpunkten) in der Kölner Innenstadt wird mit Bühnenprogrammen und Präsentationen über die Handlungsfelder des Verbandes (Arbeitswelt, Eine Welt, Familie und Jugend) sowie über das Engagement des Verbandes in Kirche und Gesellschaft informiert. Am Samstagabend gibt es eine Neuinszenierung des Musicals „Kolpings Traum“. Der Eintritt ist im Teilnahmebetrag enthalten.

Am Sonntagmittag endet der Kolpingtag 2015 in der Lanxess-Arena mit einer Abschlussfeier und einem Gottesdienst, der von Erzbischof Kardinal Rainer Woelki zelebriert wird.

Nähere Infos unter [www.kolpingtag2015.de](http://www.kolpingtag2015.de)

Die Teilnahmebeiträge sind niedrig gehalten, damit insbesondere Familien, aber auch Jugendlichen eine Teilnahme erleichtert wird. Sie gestalten sich wie folgt:

- 0 - 17 Jahren: 0 Euro
- 18 - 22 Jahren: 22 Euro
- ab 23 Jahren: 33 Euro

Im Teilnahmebeitrag ist der Fahrausweis von Freitag bis Sonntag schon beinhaltet.

## Regelmäßige Messen

### Samstag

- 17.00 St. Quirinus, Mödrath
- 17.15 St. Albanus u. Leonhardus, Manheim
- 18.30 St. Martinus, Kerpen
- 18.30 St. Joseph, Brüggen

### Sonntag

- 9.00 St. Joseph, Brüggen
- 9.15 St. Kunibert, Blatzheim
- 9.30 St. Martinus, Kerpen
- 11.00 St. Michael, Buir
- 11.00 St. Quirinus, Mödrath
- 11.00 St. Rochus, Türnich
- 18.30 St. Martinus, Kerpen

### Montag

- 10.30 St. Josef-Haus, Buir

### Dienstag

- 9.00 St. Quirinus, Mödrath
- 9.30 St. Kunibert, Blatzheim
- 10.00 St. Rochus, Türnich  
entfällt bei Seniorenmesse

### Mittwoch

- 9.00 St. Martinus, Kerpen  
entfällt bei Seniorenmesse
- 9.00 St. Michael, Buir  
1x im Monat 8.10 Schul- und Gemeindemesse
- 10.00 St. Joseph, Brüggen

### Donnerstag

- 9.00 St. Albanus u. Leonhardus, Manheim
- 17.30 St. Rochus, Türnich
- 19.00 St. Martinus, Kerpen

### Freitag

- 9.00 St. Kunibert, Blatzheim
- 10.00 St. Martinus, Kerpen
- 18.00 St. Joseph, Brüggen

Keine Messe am Samstag in St. Quirinus und St. Joseph zwischen dem 04.07. und 12.09.

## Renovabis



Die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken möchte in der Pfingstwoche aufmerksam machen auf Menschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, die aus verschiedenen Gründen „zum Rand gehörig“ sind. Nein, besser sollte man wohl sagen: Menschen, die sich „an den Rand gedrängt“ erleben. Die Männer und Frauen, die Alten und die Jungen – sie alle sind den Partnern von „Renovabis“ im Osten Europas wichtig, weshalb sie sich für sie einsetzen. Auch wir wollen diese Menschen nicht als Randphänomene ansehen, sondern als die, die zentral für unsere Solidaritätsarbeit sind, in der sich – Gott sei Dank! – nach wie vor viele Menschen in Deutschland engagieren. Wir sehr diese Mitte bzw. der Osten von Europa zu uns gehört und uns beschäftigt zeigt der Ukraine- bzw. Krimkonflikt.

**Ihre Hilfe kommt an - bei den Menschen in Osteuropa!  
Spendenkonto 94 / LIGA Bank EG / BLZ 750 903 00**

[www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

## Mit Gott on tour

**Idee und Ziel der Familienwallfahrt ist es, ein Generationen verbindendes Angebot für Familien zu schaffen, zu dem Familien in den unterschiedlichsten Lebensphasen ganz herzlich eingeladen sind.**

Bei der Familienwallfahrt treffen sich: Eltern, Großeltern, allein Erziehende, Babys, Kinder, Jugendliche und alle, die sich von der Wallfahrt angesprochen fühlen.

Das Programm besteht aus einer spirituell gestalteten Sternwallfahrt, die auf unterschiedlich langen Pilgerwegen verläuft. Sonntag, 27. September.

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Wallfahrtsziel: Dernbach im Westerwald

[www.familienwallfahrt.info](http://www.familienwallfahrt.info)

## Dekanatsrat Kerpen

### Gedenkmesse Weltjugendtag

Am 21. August, 18.00 Uhr, lädt das Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis zu einem Gottesdienst auf dem Papsthügel im Marienfeld ein. In Erinnerung an den Weltjugendtag 2005 Bischof Heiner Koch, Dresden, und der Kreisdechant Msgr. Achim Brenneke eine hl. Messe. Dazu sind besonders die damaligen Kernteamts eingeladen. Am 11. September lädt der Dekanatsrat zur traditionellen Marienfeldwanderung und Messe auf dem Papsthügel ein.

## Familiensynode in Rom 2015

Der Pfarrgemeinderat unseres Seelsorgebereiches hat sich im Frühjahr auch mit dem Fragebogen des Papstes an die Bischöfe der Weltkirche zu Fragen der Ehe- und Familienpastoral beschäftigt. Im Grunde wurde die Einschätzung des Erzbischofs Köln geteilt: „Für viele Menschen besteht eine deutliche Kluft zwischen der gelebten Wirklichkeit von Familien und der kirchlichen Lehre, und diese Kluft gilt es zu überwinden.“

Das ist eines der zentralen Ergebnisse, die aus der zweiten Fragebogen-Aktion des Vatikans zu Ehe und Familie hervorgehen. Das Erzbistum Köln hat die Befragungsergebnisse aus seinem Gebiet in einem fast 30-seitigen Dokument zusammengefasst und der Deutschen Bischofskonferenz übermittelt, die alle deutschen Stimmen nach Rom weiterleitet. Dort dienen sie zur Vorbereitung der XIV. Ordentlichen Bischofssynode über „Die Berufung und Mission der Familie in der Kirche in der modernen Welt“ im Oktober.

Die wahrgenommene Kluft zeigt sich etwa darin, dass Familie sich konkret in vielfältigen christlichen Lebensentwürfen, Lebenswegen und Familiensituationen verwirklichen kann. Demgegenüber, so die Befragten, werde in dem Fragebogen noch zu sehr von einem Idealbild der Familie ausgegangen; christliche Ehe und Familie werde überhöht und verklärend dargestellt. Kritisiert wird der binnenkirchlich fixierte Blick auf ein „katholisches Milieu“, während die zunehmend multireligiöse und -kulturelle Gesellschaft längst Realität ist. Hier fehle es an einer wertschätzenden Sprache für Beziehungsformen, die weder dem kirchlichen Ideal entsprechen noch innerlich in jedem Fall auf Ehe und Familie orientiert sind. (nach PEK 150330)

## Gottesdienst im Urlaub?

### Eine Empfehlung!

Das Katholische Auslandssekretariat bietet weltweit an etwa 120 Standorten die Möglichkeit, an deutschsprachigen Gottesdiensten teilzunehmen. Die Auslandsgemeinden verstehen sich als Orte, an denen alle deutschsprachigen Katholiken eine Heimat haben können. Es ist eine „nette“ Gelegenheit abseits der Touristenpfade Land und sehr nette Menschen kennenzulernen.

## Katholischer Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind mit dem katholischen Glauben nicht vereinbar. Die Deutsche Bischofskonferenz will das Engagement von Katholiken, die sich gegen diese menschenverachtenden Einstellungen wenden bzw. für ein respektvolles Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft eintreten, würdigen und ermutigen. Dazu soll der „Katholische Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ beitragen.

## Christ werden?

### Wieder in die Kirche eintreten?

#### Wenn Sie

- **den Wunsch haben, sich taufen zu lassen,**
- **nach dem Austritt wieder in die katholische Kirche eintreten möchten,**
- **von einer anderen Konfession zur katholischen Kirche übertreten wollen**
- **oder einfach Fragen zum Glauben haben, die niemand anderes beantwortet,**

**stehen wir Ihnen mit dem Pastoralteam gerne mit Rat und Tat zur Seite.**

**Sie können telefonisch ein Gespräch mit uns vereinbaren.**



## Besondere Gottesdienste

### Kindergottesdienste

12.06.	15.00	St. Martinus, Kerpen
14.06.	9.15	St. Kunibert, Blatzheim
14.06.	11.00	St. Michael, Buir, Pfarrheim Woki
19.06.	10.00	St. Quirinus, Mödrath

### Familienmessen

So	9.30	St. Martinus, Kerpen
So	11.00	St. Quirinus, Mödrath
07.06.	9.00	St. Joseph, Brüggen
21.06.	11.00	St. Michael, Buir
23.08.	9.15	St. Kunibert, Blatzheim
23.08	11.00	St. Michael, Buir

### Frauenmessen

Di	9.00	St. Quirinus, Mödrath
Mi	9.00	St. Martinus, außer bei Seniorenmassen
03.06.	9.00	St. Michael, Buir, Frühstück im Pfarrheim
09.06.	9.30	St. Kunibert, Blatzheim
23.06.	10.00	St. Rochus, Törnich
01.07.	9.00	St. Martinus, Kerpen – kfd
01.07.	14.30	St. Joseph, Brüggen
14.07.	9.30	St. Kunibert, Blatzheim
28.07.	10.00	St. Rochus, Törnich
05.08.	9.00	St. Martinus, Kerpen – kfd
11.08.	9.30	St. Kunibert, Blatzheim
25.08	10.00	St. Rochus, Törnich
27.08.	9.00	St. Leonhardus und Albanus

### Seniorenmassen

02.06.	16.00	Seniorenheim, Brüggen
03.06.	15.00	St. Martinus, Kerpen
10.06.	15.30	Joh.-Rau-Seniorenzentrum, Kerpen
16.06.	14.30	Pfarrsaal, Törnich
01.07.	15.30	Joh.-Rau-Seniorenzentrum, Kerpen
07.07.	16.00	Seniorenheim, Brüggen
21.07.	14.30	Pfarrsaal, Törnich
04.08.	16.00	Seniorenheim, Brüggen
05.08.	15.30	Joh.-Rau-Seniorenzentrum, Kerpen
18.08.	14.30	Pfarrsaal, Törnich

### Besondere Gottesdienste

14.06.	9.00	St. Joseph, Brüggen, Messe Freiwillige Feuerwehr Brüggen
19.06.	17.00	St. Quirinus, Abitur-Abschluss- gottesdienst der Europaschule
20.06.	18.30	St. Rochus, Törnich, Schützenmesse

## Wir gratulieren zur Taufe

### St. Martinus, Kerpen

Emma Lena Lussem  
Lion Herbert  
Joel Herbert  
Ida Dürpisch  
Liam Walter  
Sophie Sarah Reckter

### St. Quirinus, Mödrath

Damian Werner  
Sophia Rahi  
Finja Barbara Jolie Viethen  
Ian Elias Helmut Viethen

### St. Kunibert, Blatzheim

Charlotte Katharina Greven  
Lias Palarz  
Mara Lehmler  
Domenik Henze

### St. Michael, Buir

Emelie Ingrid Klein

### St. Josef, Brüggen

Gaspar Onega-Weber  
Nadja Mak  
Mathias Lüssem  
Leonie Esser

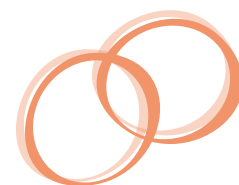
### St. Rochus, Balkhausen-Törnich

Ina Maria Buxel  
Neele Friedrichsen  
Anouk Juli Matilda Klopp

## Wir gratulieren zur Hochzeit

### St. Martinus, Kerpen

Daniela Nyholt & Marvin Bauhaus  
Natalie Herbert & Jan Niklas Außem



## Wir trauern um

### St. Martinus, Kerpen

Peter Hubert Fußel 70 Jahre • Johannes Buchowski 52 Jahre  
 Christian Heller 80 Jahre • Paul Schmidt 79 Jahre  
 Hubert Schwinghammer 80 Jahre • Käthe Schieffer 80 Jahre  
 Elisabeth Cremer 85 Jahre • Hans-Georg Reiter 52 Jahre  
 Maria Tretbar 84 Jahre • Heinrich Wirtz 82 Jahre  
 Johann Peter Zapp 75 Jahre • Käthe Wirtz 77 Jahre  
 Hannelore Schander 75 Jahre • Günther Kruppert 70 Jahre  
 Johann Schafstall 85 Jahre • Elisabeth Hahn 88 Jahre

### St. Quirinus, Mödrath

Margarete Fuhrmann 82 Jahre • Heinz Josef Pisters 73 Jahre  
 Apollonia Valtinke 88 Jahre • Sunhild Hüning 76 Jahre  
 Matthias Becker 79 Jahre • Agnes Wehnert 87 Jahre  
 Monika Langen 57 Jahre • Bruno Teske 61 Jahre  
 Gertrud Elisabeth Müller 92 Jahre  
 Bernhard Heinz Göddertz 69 Jahre  
 Josef Grippekoven 82 Jahre

### St. Kunibert, Blatzheim

Christine Jülich 81 Jahre • Josef Rick 53 Jahre  
 Heinrich Dahl 80 Jahre • Franz Fleitmann 73 Jahre  
 Karl Josef Peters 83 Jahre

### St. Michael, Buir

Gert Gottfried Jaixen 79 Jahre • Kaspar Schmitz 77 Jahre  
 Marlene Rottland 85 Jahre • Mechtild Denecke 82 Jahre  
 Sibilla Arnolds 86 Jahre • Gertrud Weiß 95 Jahre  
 Marietta Krafft 92 Jahre

### St. Josef, Brüggen

Wolfgang Nieswandt 57 Jahre • Reinhard Liefgen 78 Jahre  
 Maria Könen 92 Jahre • Elfriede Strehl 94 Jahre  
 Elisabeth Krebs 83 Jahre • Ottilie Wojciech 84 Jahre  
 Hans Peter Schlangen 70 Jahre • Anna Schuller 86 Jahre

### St. Rochus, Balkhausen-Türnich

Anna Maria Kreuer 84 Jahre • Frank Uwe Müller 54 Jahre  
 Sibilla Utzerath 78 Jahre • Maria Katharina Widdig 88 Jahre  
 Berta Gertrud Achilles 91 Jahre • Klaus Esser 88 Jahre  
 Heinz Mach 74 Jahre • Klaus Esser 88 Jahre  
 Magdalena Wisskirchen 91 Jahre  
 Margareta Sander 91 Jahre • Willi Stegmann 82 Jahre  
 Theodor Esser 83 Jahre • Rosmarie Hamacher 71 Jahre

21.06.	9.15	St. Leonhardus und Albanus, Manheim, Schützenmesse
21.06.	11.00	St. Rochus, Türnich, Bergfest der Firmvorbereitung
26.06.	8.00	ökum. Abschlussgottesdienst der ev. Kirche, Buir für die Grundschul Kinder
26.06.	8.30	St. Quirinus, Abschlussgottesdienst der Europaschule, 5. Schuljahr
26.06.	10.00	St. Martinus, Kerpen, Abschlussmesse der Grundschüler Theodor-Heuss-Schule
26.06.	10.30	St. Quirinus, Abschlussgottesdienst der Europaschule, 6. Schuljahr
27.06.	17.00	St. Quirinus, Mödrath, Schützenmesse
28.06.	10.00	St. Quirinus, Mödrath, Schützenmesse
29.06.	10.30	St. Michael, Buir, Übergabe des Petruschlüssels
05.07.	9.15	St. Kunibert, Blatzheim, Schützenmesse
06.07.	11.00	St. Kunibert, Blatzheim, Dankmesse der Schützen
10.07.	14.30	St. Martinus, Abschlussgottesdienst des St. Vinzenz-Kindergartens
11.07.	15.00	St. Martinus, Erftstadt-Kierdorf Messe anl. des 275-jährigen Bestehens der Kevelaer Bruderschaft Kierdorf-Brüggen
12.07.	11.00	St. Michael, Buir, Schützenmesse
18.07.	18.30	St. Joseph, Brüggen Schützenmesse
26.07.	9.30	St. Martinus, Kerpen, Annakapelle
01.08.	18.30	St. Martinus, Kerpen, Schützenmesse
03.08.	10.00	Feldmesse der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, Schützenplatz
13.08.	10.00	St. Martinus Kerpen, Einschulungsgottesdienst der Theodor-Heuss-Schule
17.08.	9.15	St. Kunibert, Blatzheim, Messe an der Kapelle Oberdorf mit Kräuterweihe
27.08.	5.00	St. Joseph, Brüggen, Pilgermesse der Kevelaer Fußpilger

## Fronleichnam, 4. Juni

8.00	St. Albanus u. Leonhardus, Manheim
9.00	St. Martinus/ St. Quirinus, Kerpen, Rathausvorplatz
9.15	St. Kunibert, Blatzheim
9.30	St. Rochus, Türnich
10.30	St. Michael, Buir

Jeweils anschließend Prozession durch den Ort

## Pfarrfeste

23.08.	11.00	St. Rochus, Türnich,
20.09.	11.00	St. Michael, Buir
27.09.	9.30	St. Quirinus, Mödrath, anschl. Pfarr- und Kindergartenfest

Bitte beachten Sie die Meldungen im „Aktuell“.

## ST. MARTINUS, KERPEN

Stiftsstraße 6      Telefon: 02237/2316  
50171 Kerpen      Telefax: 02237/55640  
st.martinus@kerpen-sued-west.de

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr  
Pfarrbüro-Team: Renate Eilers, Ulrike Carlier, Monika Welter, Ute Wolff



### PFARRER

**Ludger Möers**

Tel: 02237/3282  
pastor-moeers@gmx.de

## ST. ALBANUS UND LEONHARDUS, MANHEIM

Blatzheimer Str. 19      Telefon: 02275/398  
50170 Kerpen-Manheim      Telefax: 02275/332578  
st.albanusundleonhardus@kerpen-sued-west.de

Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr  
Pfarrsekretärin: Ulrike Carlier



### PFARRVIKAR

**Thomas Oster**

Tel: 02237/921947  
pastor-oster@gmx.de

## ST. QUIRINUS, MÖDRATH

Kirchplatz 3      Telefon: 02237/922616  
50171 Kerpen-Mödrath      Telefax: 02237/922617  
st.quirinus@kerpen-sued-west.de

Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.30 – 11.00 Uhr  
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr  
Pfarrbüro-Team: Dagmar Münchrath und Anne Lips-Keppeler



### PFARRVIKAR

**Waldemar Warzynski**

Tel: 02275/9183943  
waldemar.warzynski@  
erzbistum-koeln.de

## ST. KUNIBERT, BLATZHEIM

Dürener Str. 278      Telefon: 02275/246  
50171 Kerpen-Blatzheim      Telefax: 02275/911062  
st.kunibert@kerpen-sued-west.de

Montag, Dienstag und Freitag 10.00 – 11.30 Uhr  
Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr  
Pfarrsekretärin: Birgit Davepon



### DIAKON

**Harald Siebelist**

Tel: 02275/913404  
Harald@Siebelist.de

## ST. MICHAEL, BUIR

Eichemstr. 4      Telefon: 02275/360  
50170 Kerpen-Buir      Telefax: 02275/5769  
st.michael@kerpen-sued-west.de

Montag, Dienstag, Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr  
Pfarrsekretärin: Hilde Pohl



### GEMEINDEREFERENTIN

**Claudia Overberg**

Tel: 02237/9799560  
claudia.overberg@googlemail.com

## ST. JOSEPH, BRÜGGEN

St.-Josef-Str.16      Telefon: 02237/7475  
50169 Kerpen-Brüggen      Telefax: 02237/975617  
st.joseph@kerpen-sued-west.de

Dienstag und Freitag 9.00 – 13.00 Uhr  
Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr  
Pfarrsekretärin: Gabi Frohn



### GEMEINDEREFERENTIN

**Dagmar Bilstein**

Tel: 02237/9299039  
dagmar.bilstein@googlemail.com

## ST. ROCHUS, BALKHAUSEN/TÜRNICH

Heerstr. 160      Telefon: 02237/7335  
50169 Kerpen-Türnich      Telefax: 02237/9799700  
st.rochus@kerpen-sued-west.de

Dienstag und Freitag 9.30 – 12.00 Uhr  
Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr  
Pfarrsekretärin: Anne Lips-Keppeler



### PFARRER i.R.

**Georg Neuhöfer**

Tel: 02275/9199923

Weitere Informationen unter [www.kerpen-sued-west.de](http://www.kerpen-sued-west.de)  
Priesternotruf im Dekanat Kerpen: Tel: 01520/2922884  
Telefonseelsorge: 0800/1110111 (Anruf kostenfrei)



### PFARRER i.R.

**Engelbert Zobel**

Tel: 02237/55752